

Leistungskonzept für das Fach Musik

Grundsätzliches

Die Leistungsbeurteilung im Fach Musik erfolgt auf der Grundlage der gültigen Richtlinien/Lehrpläne/Bildungsstandards und basiert auf dem Leistungskonzept des Gymnasium Siegburg Alleestraße. Es ist dabei zu gewährleisten, dass die Überprüfung und Notengebung transparent gestaltet ist und eine Hilfe für weiteres Lernen darstellt (z.B. durch Erwartungshorizonte, Beobachtungsbögen etc.). Die Überprüfungen haben den in den Fachkonferenzen gefassten Grundsätzen der Leistungsbewertung zu folgen und gliedern sich in eine schriftliche und die sonstige Mitarbeit (Beiträge zum Unterricht, Vortrag von Hausaufgaben, Präsentationen, Protokolle, Referate, Arbeitsmappe, Portfolio, Mitarbeit in Gruppen und Projekten).

Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach den im 3. Absatz des Schulgesetzes definierten Notenstufen. Nicht erbrachte Leistungen können nach Entscheidung der Fachkraft nachgeholt oder durch eine den Leistungsstand feststellende Prüfung ersetzt werden, falls die SuS für das Versäumnis der Leistungsüberprüfung keine Verantwortung tragen. Verweigert SuS die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet. Bei einem Täuschungsversuch ist nach §6 der Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in der Sek. I bzw. nach §13 der APoGOst zu verfahren.

Bei einem Täuschungsversuch ist nach § 6 APO – SI bzw. nach § 13 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (4) zu verfahren.

1. Leistungserwartungen in der Sek. I

Im Fach Musik sind in der Sek. I keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen. Daher erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht. Die Bewertung bezieht sich dabei auf die „Handlungsbezogenen Kompetenzen“. In allen Bereichen der sonstigen Mitarbeit stehen die Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion von Musik im Vordergrund. Diesen sind die Formen der Lernerfolgskontrolle zugeordnet und berücksichtigen die inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Der Nachweis der Kompetenzen erfolgt gemäß der Angaben im Kernlehrplan durch

- mündliche Beiträge im Unterricht, z.B. Unterrichtsgespräch, Kooperative Arbeitsformen, Vorträge.
- Schriftliche Beiträge, z.B. Hörprotokolle, Portfolio, Materialsammlung und -aufbereitung, schriftliche Übungen (s.u.)
- praktische Beiträge im Unterricht, z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen
- weitere fachbezogene Beiträge, z.B. Recherche, kreative Gestaltung, Präsentation

1.1 Vereinbarungen für die Klassen 5/6

Musikalische Gestaltungsfähigkeit:

Indikatoren hierfür sind musikalische Darbietungen wie Singen, Spielen, Darstellen, Klangexperimente, Gestaltungsversuche (z.B. Melodram, Rap, ...)

Musikalische Hörfähigkeit:

Indikatoren hierfür sind Beurteilung, Sicherheit und Qualität in der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Strukturen, erste Zuordnung von Hörbeispiel und Notentext, Fähigkeit zur Erklärung und Begründung von musikalischen Sachverhalten

Musikalisches Fachwissen:

s. schulinternes Curriculum

Fähigkeit über Musik nachzudenken:

Indikatoren hierfür sind die Beantwortung gezielter Frageaspekte, z.B. bei Vorschlägen zur Lösung musikalischer Gestaltungsaufgaben und der Beurteilung von Gestaltungsergebnissen, der Auswertung von Hausaufgaben, der Planung und Auswertung von Projekten

1.2 Vereinbarung für die Klassen 7 bis 9

Musikalische Gestaltungsfähigkeit:

Indikatoren hierfür sind musikalische Darbietungen wie Singen, Spielen, Darstellen, Tanzen, Klangexperimente, Gestaltungsversuche (z.B. Werbespot, Songschreiben, Musikvideo).

Musikalische Hörfähigkeit:

Indikatoren hierfür sind Beurteilung, Sicherheit und Qualität in der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Strukturen, erkennen von Hörbeispiel und Notentext, fortschreitende Fähigkeit der Erfassung und Begründung von musikalischen Sachverhalten und Gestaltungselementen (Prinzipien)

Musikalisches Fachwissen:

s. schulinternes Curriculum

Fähigkeit über Musik nachzudenken:

Indikatoren hierfür sind die Beantwortung gezielter Frageaspekte, z.B. bezogen auf Hörbeispiele, zusätzliche Texte und sachliche Informationen sowie eigene Gestaltungsergebnisse, erkennen musikalischer Intentionen und ihrer Einflüsse auf die gehörte oder selbstgestaltete Musik, Auswertung von Hausaufgaben sowie Planung und Auswertung von Projekten

2. Leistungsbewertung in der Sek. II

In der Sekundarstufe II werden die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen aufbauend weiterentwickelt und zunehmend verknüpft.

Die Formen der Lernerfolgskontrolle sind weiterhin den drei Kompetenzbereichen des Faches und den inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet.

Die Gesamtnote (Halbjahresnote) setzt sich aus der Sonstigen Mitarbeit und ggf. den Klausuren zusammen. Beide Bereiche sollen den gleichen Stellenwert in der Ermittlung der Gesamtnote haben. Wird in der EF in einem Halbjahr nur eine Klausur geschrieben, ist die Note für die Sonstige Mitarbeit entsprechend stärker zu gewichten. Einer rein rechnerischen Lösung ist jedoch die pädagogische Entscheidung vorzuziehen, welche die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt.

Die Bewertung bezieht sich dabei auf die „Handlungsbezogenen Kompetenzen“. In allen Bereichen der sonstigen Mitarbeit stehen die Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion von Musik im Vordergrund.

Der Nachweis der Kompetenzen erfolgt gemäß den Angaben im Kernlehrplan.

2.1 Schriftliche Leistungen in der Sek. II

Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
1. Halbjahr	Grundkurs	1 (2. Termin)	90 min. (ggf. + 60 min.)
2. Halbjahr	Grundkurs	2	90 min. (ggf. + 60 min.)

Qualifikationsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q1 1. Halbjahr	Grundkurs	2	90-135min. (ggf. + 60 min.)
	Leistungskurs	2	135 min. (ggf. + 60 min.)
Q1 2. Halbjahr	Grundkurs	2	90-135 min. (ggf. + 60 min.)
	Leistungskurs	2	135 min. (ggf. + 60 min.)
Q2 1. Halbjahr	Grundkurs	2	135 min. (ggf. + 60 min.)
	Leistungskurs	2	180 min. (ggf. + 60 min.)
Q2 2. Halbjahr	Grundkurs (3. Abiturfach)	1	180 min. (ggf. + 60 min.) + 30 min. Auswahlzeit
	Leistungskurs	1	255 min. (ggf. + 60 min.) + 30 min. Auswahlzeit

Erläuterung: Wird die Klausur als Aufgabenart I geschrieben (Gestaltungsaufgabe), dann kann die Arbeitszeit um maximal eine Zeitstunde (60 min.) verlängert werden.

Im Fach Musik können Klausuren zu drei verschiedenen Aufgabentypen gestellt werden:

- a) Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- b) Erörterung fachspezifischer Texte
- c) Analyse und Interpretation

Die Klausuren umfassen Aufgaben zu den Anforderungsbereichen I-III (z.B. Reproduktion, Analyse, Bewertung/Vergleich/Kommentar, vgl. KLP Sek. II, S. 40).

Die Aufgabentypen und Themen ergeben sich aus den jeweiligen Halbjahres- bzw. Quartalsthemen. Innerhalb der Qualifikationsphase werden Klausuren zu allen Aufgabentypen gestellt. In der Sekundarstufe II werden Klausuren kriteriengestützt korrigiert. Bei der Konzeption der Klausur werden für jede Aufgabe die erwarteten Leistungen (Erwartungshorizont) der SuS in Form eines Bewertungsrasters dargestellt, anhand dessen anschließend die Bewertung der Klausur in Form eines Bewertungsbogens erfolgen kann.

In der Qualifikationsphase werden entsprechend den Vorgaben im Abitur die Anforderungsbereiche in den Klausuren wie folgt gewichtet.

13% entfallen auf die Darstellungsleistung

87% verteilen sich auf die übrigen Bereiche.

Dabei können die Gewichtungen je nach Art der Aufgabenstellung unterschiedlich sein. In der Regel liegt ein Schwerpunkt im Bereich II. Ein einzelner Anforderungsbereich darf in der Gewichtung nicht unter 18% sein. Die Klausuren in der EF sollen die SuS an das Anforderungsniveau der Qualifikationsphase heranführen. Daher ist möglich, dass einzelne Anforderungsbereiche in einer Klausur weniger berücksichtigt werden. Jedoch müssen in beiden Klausuren zusammen alle Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Die Punkte werden wie folgt in Noten übertragen:

Note	Note in Punkten	%
sehr gut (plus)	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut (minus)	13	85-89
gut (plus)	12	80-84
gut	11	75-79
gut (minus)	10	70-74
befriedigend (plus)	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend (minus)	7	55-59
ausreichend (plus)	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend (minus)	4	39-44
mangelhaft (plus)	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft (minus)	1	20-26
ungenügend	0	0-19

2.2 Facharbeit

Die Facharbeit kann in der Q1 im 2. Halbjahr die erste Klausur ersetzen. Diese Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen.

Die Themenfindung wird selbstständig aber in Absprache mit dem betreuenden Fachlehrer getroffen. Der Entstehungsprozess wird in einem Arbeitstagebuch dokumentiert und ist Teil der Facharbeit.

2.3 Instrumental- und vokalpraktische Kurse

Die Belegung eines Instrumental- oder vokalpraktischen Kurses kann das Fach Musik in der Q1 ersetzen oder ergänzen. Zentrum der vokal- oder instrumentalpraktischen Kurse bilden a) musikpraktische Leistungen und dazugehörige b) musiktheoretische Kenntnisse. Sie werden im Verhältnis 2:1 gewertet. Der Grad der Sicherheit und Differenziertheit in den entsprechenden (unten aufgelisteten Fertigkeiten) ist daher Grundlage der Leistungsbewertung.

Teilbereiche der Leistungsbewertung

a) Musikpraktische Leistungen:

- Einstudieren von Musikstücken
- Instrumentales und vokales Zusammenspiel
- Notenlesefähigkeit
- Musizieren nach Dirigat
- Szenische und graphische Umsetzung eines Musikstücks
- Erfinden musikalischer Verläufe

b) Mündliche Leistungen:

- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Fachbegrifflichkeit (Basisvokabular)
- Mitarbeit in kooperativen Lernformen
- Präsentationen (Schulkonzerte...)

c) Schriftliche Leistungen:

- Notation von Stimmen und Partituren
- Schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben
- Schriftliches Festhalten und Kommentieren/Reflektieren von Gestaltungsaufgaben

2.4 Besondere Lernleistung

Es besteht die Möglichkeit des Einbringens einer besonderen Lernleistung in die Abiturnote, vgl. allgemeines Leistungsbewertungskonzept. Hierzu ist eine Rücksprache mit dem Oberstufenkoordinator notwendig.

3. Die Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Die Leistungsbewertung hat in besonderer Weise zu berücksichtigen, dass die Anforderungen des Unterrichts sich gleichermaßen auf das psychomotorische, affektive, kognitive und soziale Lernen beziehen. Entscheidend für die Notengebung ist, dass die Gesamtleistung der SuS bewertet wird, in die mündliche, praktische und schriftliche Leistungen eingehen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Bei den schriftlichen Leistungen werden Inhalt und Form berücksichtigt. Die Gewichtung der Leistungen hängt von ihrem zeitlichen Umfang, fachlichen Anspruch und Arbeitsaufwand ab.

mögliche Formen der Bewertung sonstiger Mitarbeit:	Kriterien zur Beurteilung:
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	<ul style="list-style-type: none">• fachliche Qualität der Lösungen• Kenntnisse und Methoden• Verbalisierung musikalischen Geschehens• Verwendung adäquater Begriffe (Fachsprache)• Kontinuität• Bezug zum Unterrichtszusammenhang• Grad der Initiative und selbstständiger Problemlösung
Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen	<ul style="list-style-type: none">• Kooperation in Planung und Arbeitsprozess• Ergebnispräsentation
Klassenmusizieren/musikalische Beiträge	<ul style="list-style-type: none">• Engagement• musikalische Fähigkeiten/Fertigkeiten• Lernfortschritt• Kooperation
Schriftliche Übungen	<ul style="list-style-type: none">• Lösungsqualität und Ausführlichkeit
Kurzreferate	<ul style="list-style-type: none">• Qualität der Inhalte und der Präsentation• Selbstständigkeit

Heftführung und Materialsammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit der Materialien • Qualität der Mitschriften • Gestaltung
----------------------------------	--

Außerunterrichtliches Engagement im Bereich Musik (z.B. Teilnahme an Wettbewerben) kann nach Absprache gesondert auf dem Zeugnis ausgewiesen werden.

3.2 Vereinbarungen zu schriftlichen Übungen

In einem Halbjahr können zur Lernerfolgskontrolle bis zu zwei Tests geschrieben werden. Das Ergebnis dieser schriftlichen Übungen hat nicht den Stellenwert einer Klassenarbeit.

Bei der Bewertung von Tests wird ein Punkteschema verwendet und wie folgt in die Notenskala überführt:

Note	Prozent (mindestens)
1	ab 85
2	ab 70
3	ab 55
4	ab 40
5	ab 20
6	ab 0

3.3 Besprechung von Leistungen

Der momentane Leistungsstand kann von den Schülerinnen und Schülern jederzeit erfragt werden. Die Fachlehrkräfte sollen den den Leistungsstand in der Sekundarstufe I zum Ende eines Quartals den Schülerinnen und Schülern mitteilen, bei defizitären Leistungen sollten die Eltern spätestens zum Quartalsende informiert werden.

In der Sekundarstufe II werden die Quartalsnoten den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt (APOGOST §13.3).

Anhang 1 Beispiel für eine Schriftliche Überprüfung

Schriftliche Übung zur Kompetenzkontrolle „West Side Story“ - Klasse 8a -

Name: _____

Aufgabe 1a:

Erläutere die Verwendung verschiedener musikalischer Stile für die verschiedenen Gruppierungen in der West Side Story! **6P**

Aufgabe 1b:

Stelle dar, wie sich dies in dem Hörbeispiel zeigt. **4P**

Aufgabe 2a:

Um die scharfe, feindliche und unharmonische Grundstimmung zu gestalten verwendet Bernstein einige musikalische Besonderheiten (z.B. bestimmte Intervalle und Klänge). Erläutere dies und belege solche Besonderheiten anhand selbst gewählter Beispiele (auf dem Notenblatt einkreisen und benennen). **6P**

Aufgabe 2b:

Arbeite Möglichkeiten heraus, wie man diese Besonderheiten auch für die Bildung eines musikalischen Zusammenhanges innerhalb des ganzen Musicals nutzen kann. **4P**

Aufgabe 3:

Nicht nur die Liebe zwischen Toni und Maria ist von der Situation der Gangs überschattet, auch die generelle Situation der Jugendlichen ist problematisch. Beschreibe die Situation der „Jets“, wie sie sich im „Krupke-Song“ zeigt und ordne (Notenblatt) geeignete musikalische Stellen zu. **5P**

Aufgabe 4:

Nimm Stellung zu der Aussage: Die „West Side Story“ ist ein eigentlich ungeeigneter Stoff für ein Broadway-Musical! Tipp: Achte auf den Schluss!!! **5**

Summe Punkte: _____ Note: _____

Notenbeispiele aus der West Side Story (Klavierauszug)

p. 1: Ausschnitt aus dem „Prolog“

Allegro moderato $\text{♩} = 126$

piano (Curtain) *mf marc. (deliberately)*

p. 2: Ausschnitt aus dem „Mambo“

sp. 3: Ausschnitt aus der Kampfszene

Bsp. 4: Ausschnitt aus dem „Krupke-Song“

ACTION (to Diesel)

Dear kind - ly Judge, your Hon - or, My par - ents treat me rough. With

The musical score for 'Krupke-Song' consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a soprano register, starting on a G4 and moving through various intervals. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'ACTION (to Diesel)'.

Bsp. 5: Ausschnitt aus „Maria“

Moderato con anima

ri - a! I've just met a girl named Ma - ri - a, And

The musical score for 'Maria' features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes triplets and is marked with dynamics like 'mf (warmly)' and 'dolce mp'. The piano accompaniment also includes triplets and is marked with 'mf (warmly)' and 'mp dolce'. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The tempo is 'Moderato con anima'.

Bsp. 6: Schluss

Ancora meno mosso

long
long
long
Curtain

The musical score for the ending features piano accompaniment. It includes a 'ppp' dynamic marking and 'long' markings above notes. The key signature has three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is 4/4. The tempo is 'Ancora meno mosso'. The piece concludes with the word 'Curtain'.

Aufgabe 1a:

Erläutere die Verwendung verschiedener musikalischer Stile für die verschiedenen Gruppierungen in der West Side Story! 6P

KH/EH:

Die Jets werden hauptsächlich durch den Jazz charakterisiert, wohingegen die Sharks (die puertorikanischen Einwanderer) durch lateinamerikanische Musik gekennzeichnet werden. Tony und Maria haben eine eigene, klassisch-romantische Musik, die ihren Sonderstatus zeigt.

Aufgabe 1b:

Stelle dar, wie sich dies in dem Hörbeispiel zeigt.

HBsp.: „Cool“

4P

KH/EH:

Die Musik klingt sehr rau, leicht jazzig und gehört zu den Jets. Besonders die dissonanten Klänge kennzeichnen die Gruppe der „gereizten Amerikaner“.

Aufgabe 2a:

Um die scharfe, feindliche und unharmonische Grundstimmung zu gestalten verwendet Bernstein einige musikalische Besonderheiten (z.B. bestimmte Intervalle und Klänge). Erläutere dies und belege solche Besonderheiten anhand selbst gewählter Beispiele (auf dem Notenblatt einkreisen und benennen). 6P

KH/EH:

Die Musik wird stark durch Spannungen/Dissonanzen geprägt. Besonders die Sekunde und der Tritonus werden als Reizklänge verwendet. Beim Tritonus zeigt sich die große Entfernung der rivalisierenden Gruppen (z.B. in „Maria“ oder der Kampfszene), weil der Tritonus als Intervall zum weit entferntesten Ton der Skala reicht. Die Sekundreibungen (z.B. im Prolog) sind vom Hören her unangenehm und zeigen auch akustisch, dass hier etwas nicht zusammen passt.

Aufgabe 2b:

Arbeite Möglichkeiten heraus, wie man diese Besonderheiten auch für die Bildung eines musikalischen Zusammenhanges innerhalb des ganzen Musicals nutzen kann. 4P

KH/EH:

Die immer wiederkehrenden Intervalle und Dissonanzen in der Musik bewirken beim Zuhörer unbewusst die Wahrnehmung einer Grundstimmung oder eines Ausdrucks. So findet sich etwa die halbtönversetzte Beziehung von Bass und Akkord als Zeichen der Auseinandersetzung sowohl in der Kampfszene als auch im Krupke-Song. Die dauernde Verwendung der lateinamerikanischen Musik für die Sharks und des Jazz für die Jets sind leitende Orientierungspunkte für den Hörer.

Aufgabe 3:

Nicht nur die Liebe zwischen Toni und Maria ist von der Situation der Gangs überschattet, auch die generelle Situation der Jugendlichen ist problematisch. Beschreibe die Situation der „Jets“, wie sie sich im „Krupke-Song“ zeigt und ordne (Notenblatt) geeignete musikalische Stellen zu. **5P**

KH/EH:

Die Jets fühlen sich von der Erwachsenenwelt missverstanden und ausgegrenzt. Niemand nimmt ihre Probleme ernst (unernte und zirhasartige Musik) und ihr Verhalten wird als „krank“ und „daneben“ eingestuft. Sie werden von einem zum anderen weitergereicht.

Der Krupke-Song ändert laufend seine Tonart, beginnt wieder mit einem Tritonusintervall (Melodieton zum Grundton) und enthält viele Rückgänge, die musikalisch illustrieren, dass die Jugendlichen „neben der Spur“ - eben falsch daneben - liegen.

Aufgabe 4:

Nimm Stellung zu der Aussage: Die „West Side Story“ ist ein eigentlich ungeeigneter Stoff für ein Broadway-Musical! Tipp: Achte auf den Schluss!!! **5P**

KH/EH:

Das typische Broadway-Musical hat ein Happy End und gibt dem Publikum ein gutes Gefühl beim Nachhause-Gehen, es ist unterhaltsam und meist positiv und hoffnungsvoll. Die WSS ist hingegen sehr opernkraft, hat kein Happy End und ist eigentlich wenig hoffnungsvoll sondern eher kritisch und hart. Selbst im Schluss zeigt der Tritonus die Unvereinbarkeit der Liebe. Andererseits sind viele musikalische Nummern, wie z.B. „America“ enorm schwungvoll und unterhaltend. Die Musik verliert selten an Reiz und das spricht für ein gutes Broadway-Musical.

Summe Punkte: 30 Note: sehr gut

Anhang 2 Beispiel eines Bewertungsrasters für die Facharbeit